

31.08.2022

PRESSEMITTEILUNG

Am 31.08.2022 wurde das jüngste Projekt „Licht ins Labor“ der Umweltstation „GEO-Zentrum an der Kontinentalen Tiefbohrung KTB“ in Windischeschenbach vorgestellt.

Der Corona-Pandemie zum Trotz wurde 2021/2022 das Schülerlabor in der Umweltstation GEO-Zentrum an der KTB aufgewertet und für die Anforderungen moderner Bildung noch zukunftsfähiger gemacht. Im Vordergrund standen die Ziele:

- die Lernatmosphäre erheblich zu verbessern und
- die Durchlüftung der Räume zu optimieren.

Das ist hervorragend gelungen. Der im Keller untergebrachte Seminarraum des GEO-Labors erhält nun Tageslicht und Frischluft. So stehen den zahlreichen Schülerinnen und Schülern aus ganz Bayern und den angrenzenden Bundesländern sowie aus Tschechien, die jedes Jahr zum Studium von Vulkanen, Erdbeben, Klimawandel, Boden oder Rohstoffen nach Windischeschenbach kommen, weitaus attraktivere Räumlichkeiten zur Verfügung. „Lernen bei uns wird damit angenehmer und sicherlich auch leichter,“ freute sich der Vorsitzende des Fördervereins, der die Umweltstation betreibt, Landtagsabgeordneter Dr. Stephan Oetzingler.

Das Projekt wurde maßgeblich durch Spenden ermöglicht, weshalb Dr. Oetzingler sich vor allem für die großzügigen Beiträge der BBBank München, der Vereinigten Sparkassen Eschenbach i.d. Opf., Neustadt a.d. Waldnaab, Vohenstrauß und des Landkreises Neustadt a.d. Waldnaab bedankte.

Das 1992 erbaute ursprüngliche Informationszentrum der Kontinentalen Tiefbohrung ist als Umweltstation „GEO-Zentrum an der KTB“ etabliert. 2004 wurden im Souterrain vier großzügige Labor- und Seminarräume eingerichtet. In diesem GEO-Labor werden didaktisch aufbereitete Lernmodule zu geowissenschaftlichen Themenbereichen für alle Schulformen und Jahrgangsstufen angeboten.

Im südseitigen größten (83 qm) Unterrichtsraum finden die meisten der pro Jahr ca. 150 schulischen Veranstaltungen statt. Er wurde bisher lediglich über zwei, jeweils in einen engen Lichtschacht mündende Fenster belichtet und belüftet. Das führte dazu, dass der Raum

- nur sehr schlecht belüftet werden konnte,
- ganzjährig beheizt werden musste und
- keinerlei Tageslicht erhielt.

Gerade der erste Aspekt hatte wegen der Maßnahmen zur Corona-Bekämpfung große Dringlichkeit erhalten. Auch die energetische Ertüchtigung und die Lernatmosphäre für die

Schülerinnen und Schüler spielten eine Rolle bei der Entscheidung für den Umbau. Es erfolgten

- eine Böschungsabgrabung zur Schaffung von Tageslicht und
- der Einbau eines zusätzlichen Fensters.

Auf diese Weise ist geowissenschaftliches Lernen im GEO-Labor nun auch endlich mit Blick auf den höchsten Landbohrturm der Erde möglich.



Großzügige Spenden ermöglichten dem Stiftungsvorstand (v.l. Dr. Stephan Oetzing, Christina v. Seckendorff, Karlheinz Budnik) die Schaffung und Sicherung des Lichtgrabens zur Aufwertung des GEO-Labors (Foto: GEO-Zentrum an der KTB).



Mit Tageslicht im Unterrichtsraum fällt das Lernen gleich viel leichter (Foto: GEO-Zentrum an der KTB).